

Rundbrief 2026

Über unsere
Arbeit

Zur Jahreslosung 2026

**Liebe Leserinnen & Leser,
liebe Mitglieder & Freunde,**

Gott spricht: „Ich mache alles neu.“

Wie gefällt Ihnen diese Jahreslosung? Mir ist sie auf den ersten Blick suspekt. Wenn ich mich in meinem Leben und meiner Wohnung umschaue, ist fast alles alt. Ich bin Jahrgang 68 und seit 36 Jahren verheiratet. Mein Traktor ist aus dem Jahr 1962, meine Möbel noch viel älter aus der Zeit, als man noch mit Holznägeln arbeitete. Ich habe viele vom Sperrmüll und manche sogar vor der Kreissäge gerettet. Mein Volvo stammt aus dem Jahr 2003, meine Bücher teilweise aus dem 19. Jahrhundert und wenn ich einkaufe suche ich zuerst bei Ebay Kleinanzeigen oder Gebrauchtwaren und ich fühle mich wohl dabei.

Jüngst besuchte ich ein Gemeindeglied, das von seinem Haus ins betreute Wohnen gezogen war. Alle Möbel waren neu gekauft – und ich habe mich gefragt: könnte ich mich hier zu Hause fühlen? Es macht mir Bauchschmerzen, wenn überall alles immer neu gemacht wird. Was geschieht mit dem Alten? Nun diese Jahreslosung! Ist Christus etwa auch ein Vertreter der Wegwerfgesellschaft?

Das wäre verkürzt. Wer Christus von der Bibel oder auch der persönlichen Erfahrung in seinem Leben kennt, der weiß, mit wie viel Liebe er sich um Menschen kümmert; auch um Gescheiterte. In einer prophetischen Sicht wird er als einer beschrieben, der den schon geknickten, angesägten Baum nicht zerbrechen, sondern schienen und den nur noch glimmenden Docht nicht auslöschen, sondern mit einer Sauerstoffkur neu beleben wird. Er liebt nicht nur das Alte, sondern sogar das Kaputte.

Ja, uns geht im Leben viel kaputt und wenn wir dann vor unserem Scherbenhaufen stehen, dann nimmt er diesen Scherbenhaufen und uns bei der Hand. Er sagt „Kopf hoch, jetzt machen wir es heil, jetzt machen wir es wieder neu!“

Seit Januar 2026 habe ich eine neue Pfarrstelle, weil sich was ändern, weil etwas neu werden musste. Nach einigem Nachdenken liebe ich diese Jahreslosung. Ich liebe den Satz aus Jesu Mund. Ich zitiere ihn an jedem Grab. Wissen Sie, wie schön es war, als ich diese Worte auch am Grab meiner Eltern aussprechen und mich daran festhalten



konnte? Der Tod hat nicht das letzte Wort, Jesus Christus hat es. Er spricht diese Worte ganz am Ende der Bibel. Er spricht zuletzt und endgültig: „Siehe ich mache alles neu!“

*Ihr Pfarrer Markus Helbig, seit Januar 2026 in Rochlitz
Die Kirchgemeinde Rochlitz-Wechselburg ist Mitglied im
Diakonischen Werk Rochlitz.*



Aus der Wohnstätte



Großprojekt in Königsfeld: Moderne Ideenwerkstatt

Neubau für Tagesstruktur mit mehr Platz & mehr Möglichkeiten

Dagmar liebt backen und nascht gerne, Eberhardt bewegt sich mit Vorliebe im Garten, Brigitte ist in ihrem Element beim Malen und Basteln. In der Tagesstruktur finden alle eine individuelle Beschäftigung, die sie herausfordert und ihnen Freude macht. Jedoch ist der Platz im Haus Bethanien in Königsfeld begrenzt. „Unsere Ideenwerkstatt muss dringend vergrößert und modernisiert werden“, sagt Hausleiter Stephan Klemt (Foto oben: Mitte). Deshalb ist ein Neubau direkt hinter dem bestehenden Gebäude geplant. „Drei Gruppenräume sind angedacht – einer für Kreatives und zum Werkeln, einer für sportliche und der dritte für hauswirtschaftliche Angebote“, informiert er. Zudem soll es ein kleines Pflegebad und einen Mitarbeiterraum geben.

Vor Baubeginn müssen aber die Grundstücksverhältnisse und die Finanzierung geklärt, Fördermittel beim Sächsischen Sozialministerium beantragt und Eigenmittel in Form von Spenden generiert werden. Die geschätzten Baukosten liegen bei rund 1,3 Mio. Euro. Mit dem Ersatzneubau werde voraussichtlich in drei bis fünf Jahren begonnen.

Während der Bauphase können die Bewohner weiterhin das Bestandsgebäude nutzen. In absehbarer Zeit werde die derzeitige Ideenwerkstatt zu klein. „Unsere Bewohner werden älter. Im Rentenalter besuchen sie werktags nicht mehr die Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Geithain, sondern benötigen dann mehr und mehr die Angebote unserer Tagesstruktur in Königsfeld.“ **Haus Bethanien** ☎ 03737/4944-0

Aus der Kindertagesstätte

Sinkende Kinderzahlen belasten „Triangel“ Mehr Elternangebote und intensivere Öffentlichkeitsarbeit



Der anhaltende Rückgang der Geburtenzahlen führt vielerorts zu deutlich weniger Neuanmeldungen in Kindertageseinrichtungen. Die Kita Triangel in Frankenberg ist für 90 Kinder ausgelegt; aktuell können 11 Kinder mit besonderem Förderbedarf betreut werden. Nach dem Austritt der Schulanfänger im Sommer sinkt die Auslastung voraussichtlich auf rund 65 Prozent, Neuanmeldungen „lassen sich an einer Hand abzählen“, so Kita-Leiterin Virginie Frey.

Konkrete Folgen sind: Die Krippe hat dann statt vier nur noch eine Gruppe. Die Einrichtung benötigt deutlich weniger Personal. „Wir versuchen gute Lösungen für unsere Mitarbeitenden zu finden – Arbeitszeitabsenkungen oder Umbesetzungen zum Beispiel in die Schulintegration“, sagt Frey. „Die Situation belastet das Team stark; viele Beschäftigte sind verunsichert und ängstlich.“

Die Diakonie-Einrichtung versucht aktiv gegenzusteuern, wirbt mit ihrem musisch-kreativem Profil und intensiviert die Angebote für Familien: zum Beispiel lädt die Triangel ein zum Tag der offenen Tür am 27. April 2026, zu einer musikalischen Veranstaltung mit der Jugendkunstschule am 27. Mai 2026 und zu thematischen Elterncafés. Auch die Sozialen Medien werden genutzt, um Eltern anzusprechen. Seit Anfang 2026 hat die Triangel ihre eigene Internetseite und postet bei Instagram. Wie in Frankenberg führen die mangelnden Kinderzahlen in zahlreichen Kommunen zu Gesprächen über Zusammenlegungen oder Schließungen von Kindertageseinrichtungen. Das Diakonische Werk Rochlitz versucht in dieser schwierigen Lage Ideen mit einzubringen, verantwortungsvoll mit der Situation umzugehen, Personal sozialverträglich zu sichern und die pädagogische Qualität zu stärken. „Wir dürfen den Mut nicht verlieren und müssen weiterhin eine gute Bildungsarbeit leisten“, sagt Virginie Frey. [Kita Triangel](#) ☎ 037206/887262

Diakonie Rochlitz
KITA TRIANGEL
Tag der offenen Tür
"TRIANGEL"
Mo. 27. April 2026 ab 15 Uhr
Musikalisches Programm der Kinder um 15:30 Uhr
16:00 Uhr - 16:30 Uhr Hausführung
Spiele - Bastelangebote für Kinder und Eltern
Kaffee und Kuchen
Kinderschminken
Komm vorbei!
Kindertagesstätte "Triangel"
August-Bebel-Straße 1
08669 Frankenberg
www.instagram.com/kita_triangel
www.kita-triangel.de

KUNSTSCHULE
KITA TRIANGEL
"Wir sind Rhythmus"
MUSIKALISCHES FRÜHLINGSFEST
der Kita Triangel und Jugendkunstschule
Mi, 27. Mai 2026
15 bis 17 Uhr
Friedenspark Frankenberg
Musikalisches Programm mit Kindern der Kita Triangel & der Jugendkunstschule
- Spiel- & Bewegungsstation
- Zuckerwatte & Röllchenbahn
- Glider & Kindersensiblen
- Bastelangebot & Infostände
- Kaffee & Kuchen
Mit Unterstützung vom:
Musikverein Frankenberg/ta
TfV Dornbach
Foto Mohr



Vergissmeinnicht-Pflanzaktion mit Frankbergs Bürgermeister Oliver Gerstner und dem Seniorenhaus St. Katharina.

Aus der Schulsozialarbeit

Finanzierungslücke bremst Soziale Arbeit an Schulen Enge Förderrichtlinien: Trägerwechsel notwendig

Das Diakonische Werk Rochlitz gibt die Schulsozialarbeit an neun Schulen in der Region Rochlitz, Mittweida, Burgstädt und Frankenberg ab. „Diese Entscheidung ist uns sehr schmerzlich. Unsere Mitarbeitenden und die wertvolle Arbeit an den Schulen liegen uns sehr am Herzen“, sagte Bernd Merkel von der Geschäftsführung. „Nach eingehender Prüfung können wir dieses Gesamtpaket jedoch nicht mehr stemmen.“ Die Fortführung der Trägerschaft unter den aktuellen Rahmenbedingungen sei nicht mehr verantwortbar.

„Schulsozialarbeit ist ein unverzichtbarer Baustein für die Entwicklung junger Menschen und für ein gesundes Schulklima. Allerdings werden unser Eigenmitteleinsatz und der Verwaltungsaufwand dafür immer höher. Die Förderrichtlinien werden sehr eng ausgelegt. Die Hilfe unserer Kooperationspartner bei der Finanzierung wird unterbunden.“ Der Freistaat Sachsen fördert seit 2017 die Schulsozialarbeit, übernimmt aber nicht die vollen Personalkosten und Betriebsausgaben. Im Jahr 2025 musste das Diakonische Werk Rochlitz Eigenmittel in Höhe von 46.000 Euro aufbringen. Seit 2018 waren es insgesamt 218.000 Euro Eigenmittel für die Schulsozialarbeit.

Frühestens Ende August, spätestens zum Jahreswechsel 2027 soll die Schulsozialarbeit in neuer Verantwortung sein. Das Jugendamt des Landkreises hat die Suche bereits aufgenommen. Ziel ist es, die Arbeit nahtlos fortzuführen. Im günstigsten Fall kann die Arbeit an den Schulen mit den bestehenden Mitarbeitenden und der vorhandenen Sacheinrichtung vom einem neuen Träger verantwortet werden. Eine solche Übergabe ist bereits 2023 an der Lernförderschule Burgstädt geglückt.

An folgenden Schulen wird nun ein neuer Träger für die Schulsozialarbeit gesucht: an den Oberschulen in Mittweida, Frankenberg, Penig, Lichtenau, Oederan und Hainichen sowie für zwei Grundschulen der Stadt Burgstädt und die Pestalozzi-Schule in Rochlitz.



Aus der Migrationsarbeit

„YOUNIWORTH“ kommt nach Rochlitz

Einen Besuch wert: Mobile Ausstellung über Jugend und Migration

Wie fühlst du dich in Deutschland? Was ist dir wichtig? Wie wollen wir zusammenleben? Unter anderem um diese Fragen geht es bei der Ausstellung „Youniworth“.

Vom 26. Mai bis 5. Juni 2026 sind die sieben multimedialen und interaktiven Stationen in der Regenbogen-Grundschule Rochlitz im Erdgeschoss zu sehen und zu erleben, Zugang über den Schulhof. Vormittags sind insbesondere Schulklassen eingeladen. Am Nachmittag, 14 bis 17 Uhr können Bürger, Familien, Gemeindekreise oder Jugendgruppen die Mitmach-Stationen ausprobieren, gemeinsam erkunden und das didaktische Begleitmaterial nutzen.

YOUNIWORTH richtet den Blick auf das Zusammenleben junger Menschen in Deutschland. Ziel der Ausstellung ist es, für die Themen Jugend und Migration zu sensibilisieren, Vorurteile zu hinterfragen und einander besser kennen zu lernen. Getreu dem Ausstellungsmotto „Verstehen – Begegnen – Zusammenleben“ bietet die Ausstellung jungen Menschen, Fachkräften und Interessierten viele Impulse zum Austausch. Der Eintritt ist kostenfrei. Weitere Informationen unter www.youniworth.de.

Weitere Informationen unter www.youniworth.de.

Jugendmigrationsdienst ☎ 0176 / 56 85 45 96



Die 7 Stationen der Ausstellung

- *Erklärfilm: Migration*
- *Digitales Kofferspiel: Was nehme ich mit?*
- *Hörstation: Musik verbindet*
- *Ratespiel: Wörter mit Migrationshintergrund*
- *Hör-, Seh- und Entdeckerstation: Leben organisieren mit Story-Spiel „Weiß der Wimmel!“*
- *Videointerviews: Junge Menschen im Porträt*
- *Selbsttest: Bist du einem Vorurteil auf der Spur?*
- *Selfie-Station: Gebt dem Miteinander ein Gesicht!*
- *Wunschkarten: Wie wollen wir zusammenleben?*
- *Digitale Umfrage: Was uns verbindet.*

**YOUNI
WORTH**

Die Ausstellung der
Jugendmigrationsdienste

Mobile Behindertenhilfe

Hilfe bei Handicaps in Hartha Behindertenberatung im Alten Stadtgut

Wie komme ich trotz Handicap im Alltag zurecht? Woher bekomme ich einen Schulbegleiter? Wer bietet Urlaubsfahrten für Menschen mit Behinderung an? Welche Entlastungen gibt es für Angehörige? Die Behindertenberatung ist für Menschen mit Handicap und ihre Angehörigen da, beantwortet alle Fragen, die im Zusammenhang mit einer Behinderung entstehen. Seit kurzen gibt es auch in Hartha eine Anlaufstelle im „Alten Stadtgut“, im Gebäudekomplex der Tagespflege der Diakonie Döbeln in der Leisniger Straße 1. Immer dienstags von 8 bis 11 Uhr und nach Vereinbarung ist Sozialarbeiterin Sophie Kretzschmar vor Ort, möchte ihre Klienten in herausfordernden Lebenssituationen stärken. „Natürlich sind auch Hausbesuche möglich.“

Einer ihrer Klienten ist Günter Schwerdtfeger. Der 75-Jährige hat eine Gehbehinderung und muss dreimal pro Woche zur Dialyse. Die Diakonie-Mitarbeiter haben ihn unterstützt bei der Beantragung seines Pflegegrades und sie haben ihn ermutigt regelmäßig eine Selbsthilfegruppe in Rochlitz zu besuchen. „Eine tolle Truppe mit großem Zusammenhalt“, freut sich Günter Schwerdtfeger. Bei den Treffen erlebt er einen sicheren Raum, in dem Menschen sich gegenseitig verstehen und ermutigen.

Behindertenberatung ☎ 03737/449182



„Mit Rückenwind von oben“ – unter diesem Motto führte die Urlaubsfahrt für Menschen mit Behinderung im Sommer 2025 nach Dresden. Unterstützt wurde die Rüstzeit von Aktion Mensch. Im Mai 2026 gehts nach Wernigerode in den Harz und die Teilnehmer erfahren von: „Wurzeln im Glauben – Gemeinschaft im Herzen – Abenteuer mit Gott.“

Beratungen & Dienste



Erziehungs- und Familienberatung

für Familien, Eltern, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche in Krisen und Konflikten



Migration

Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) und Jugendmigrationsdienst für 12- bis 27-Jährige (JMD).



Schulsozialarbeit

Beratung, vielfältige Unterstützung und thematische Angebote für Schüler, Eltern und Lehrer an verschiedenen Schulen im Raum Mittelsachsen



Mobile Behindertenhilfe

Behindertenberatung für Menschen mit Handicaps und deren Angehörige, Bildungs- und Freizeitarbeit, Selbsthilfegruppen und Assistenzdienst



Frühförderung

Diagnostik, Beratung und Hilfe für entwicklungsverzögerte Kinder oder Kinder mit Behinderung und deren Eltern mittels Physio- und Ergotherapie sowie Heilpädagogik



Schuldner- und Insolvenzberatung

für überschuldete und von Überschuldung bedrohte Menschen; Prävention & Finanzielle Bildung z. B. Workshop „Mach' dir nen Plan“



Ambulante Hilfen zur Erziehung

für Familien, Alleinerziehende und Kinder z.B. sozialpädagogische Familienhilfe sowie Erziehungsbeistand und flexible Hilfen



Kirchenbezirks-Sozialarbeit

allgemeine soziale Beratung, Kurberatung, finanzielle Unterstützung in Notlagen sowie Ansprechpartner für Kirchgemeinden

Einrichtungen & Dienste



Kindertagesstätte „Triangel“

Die Einrichtung in Frankenberg zeichnet sich aus durch ein musisch-bewegtes Profil und intergenerative Bildung, betreut werden bis zu 90 Kinder, auch Integrativplätze.



Foto: Mario Hösel

Wohnstätte „Haus Bethanien“

Wohnheim mit Wohnpflege nahe Rochlitz für 66 Menschen mit geistiger oder Mehrfachbehinderung. Zudem Tagesstrukturangebote und Außenwohngruppen.



Hort „St. Nikolaus“

In der Poststraße 18/20 in Rochlitz können hier bis zu 93 Kinder naturnah, barrierefrei und inklusiv lernen und spielen.



Ambulant Betreutes Wohnen

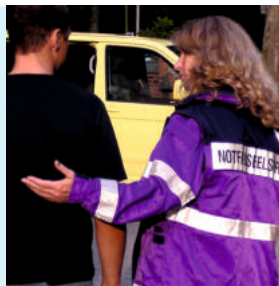
Unterstützungsangebote sowie zeitweise Begleitung & Beratung für Menschen mit Behinderung im eigenen Wohnumfeld als besondere Wohnform (wbW).



Foto: guillaume / Fotolia

Schulbegleitung/ Schulintegration

Individuelle Assistenz für Kinder und Jugendliche mit Handicaps im Schulalltag in unterschiedlichen Schulformen.



Notfallseelsorge/ Krisenintervention

„Erste Hilfe für die Seele“ für Menschen bei Einsätzen von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei durch ehrenamtliche Notfallseelsorger.



Ferienbetreuung

Heilpädagogische Beschäftigungsangebote, Sport und Spiel in der unterrichtsfreien Zeit an den Förderschulen in Rochlitz und Frankenberg.

Impressum / Kontakt

Diakonisches Werk Rochlitz e.V.
Bismarckstraße 39 • 09306 Rochlitz
Redaktion: Kerstin Rudolph, Bernd Merkel
www.diakonie-rochlitz.de

Spendenkonto
IBAN DE37 8705 2000 3200 0018 86
BIC WELADED1FGX (Spk Mittelsachsen)

Dank und Bitte

20 Jahre Eltern-Kind-Zentrum Mittweida

Seit September 2006 gibt es das Eltern-Kind-Zentrum in Mittweida, Am Bürgerkarree 2+4. Frühförderung mit Ergo- und Physiotherapie, Familienberatung, Behindertenberatung und Kirchenbezirks-Sozialarbeit sind hier zu finden und dienen als Anlaufstelle für Familien mit ihren vielfältigen Fragen. Gemeinsam mit Klienten, Netzwerkpartnern und interessierten Bürgern soll das Jubiläum gefeiert werden: mit einem Sommerkinoabend am 29. August im Mittmach-Garten auf der Rochlitzer Straße, mit einem Mitarbeiter-Sommerfest, einem Gottesdienst am 6. September um 10.30 Uhr in der Stadtkirche Mittweida und mit einem Tag der offenen Tür am 9. September von 13 bis 17 Uhr. Geplant sind kurze Impulsvorträge, Bilderbuchkino und eine Balancierstrecke, Kooperationsspiele für Kinder und Eltern. „Herzliche Einladung dabei zu sein!“, sagt Doreen Lägel von der Frühförderung, die das Eltern-Kind-Zentrum bereits vor 20 Jahren mit aufgebaut hat.



Spende für Entspannungsraum der „Triangel“

Mit bunten Sinnesleuchtkugeln die taktilen Sinne anregen, auf einer großen „Wiese“ aus Kuschelkissen liegen und in den bunten Stoffhimmel schauen, die Wellen und Farbspiele in der Wasser-Licht-Säule beobachten, ausruhen und träumen: all das ist möglich im neuen Ruheraum der Kindertagesstätte „Triangel“ in Frankenberg.

Finanziert werden konnte die finale Ausstattung des Entspannungsraumes dank einer großzügigen Spendenaktion von Michaela und Steffen Kunze. Die Vermögensberater aus Frankenberg hatten zum



25. Jubiläum ihrer Regionaldirektion der Deutschen Vermögensberatung im Sommer 2025 eine Tombola veranstaltet, Preise verlost und Unternehmenspartner gebeten, statt Jubiläumsgeschenken etwas für einen guten Zweck zu geben.

„Unsere derzeit 70 Kinder – insbesondere unsere Integrativkinder – lieben diese Rückzugsmöglichkeit“, sagt Leiterin Virginie Frey. Dieser neu geschaffene Ort mit der besonderen Atmosphäre passt bestens ins bestehende Konzept und bestärkt das musisch-bewegte Profil der Kita. „Sanfte Musik und gedämpftes Licht senken die Anspannung, regen die Fantasie an und fördern die Konzentrationsfähigkeit.“

Nächstenliebe gewinnt doppelt

Diakonie Rochlitz 
Diakonisches Werk Rochlitz e.V.

Jetzt Mitglied werden! Gemeinsam stark für unsere Mitmenschen

Stärken Sie den Zusammenhalt in unserer Region und erleben Sie, wie Gutes tun auch Ihnen guttut.

Unter allen neuen Mitgliedern 2026 verlosen wir einen **Gutschein über 25 Euro für die Bäckerei Stölzel.**

Ich möchte Mitglied werden im Diakonischen Werk Rochlitz:

Vorname: _____ Name: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Geb.-datum: _____

Ich unterstütze die Diakonischen Aufgaben mit einem Jahresbetrag von _____ Euro (ab 12,- €/Jahr).

Unterschrift: _____

Bitte zurück an: Diakonisches Werk Rochlitz e.V.
Bismarckstraße 39, 09306 Rochlitz

oder per E-Mail: info@diakonie-rochlitz.de

*... auf Sie
kommt es an.*

Aus dem Werk & Termine

Mitglied werden = helfen ...

Renate Naumann und Bela Enseleit sind Mitglied im Diakonischen Werk Rochlitz. Ihre persönlichen Zitate sollen anderen Mut machen, sich für eine Mitgliedschaft zu entscheiden. Sind Sie auch dabei? Denn **Mitglied werden = helfen**.

„Seit 2024 engagiere ich mich ehrenamtlich in der Notfallseelsorge beim Diakonischen Werk Rochlitz und bin nun auch Mitglied geworden. Für andere Menschen da zu sein und zu helfen, dass ist für mich selbst unheimlich wertvoll und erfüllt mich.“ Bela Enseleit aus Hartha



„Die sozialen Belange der Menschen liegen mir sehr am Herzen, schon als Bürgermeisterin von Wechselburg. Nun engagiere ich mich im Wechselburger Seniorenrat und möchte das Miteinander stärken. Für diesen Leitgedanken setzt sich auch die Diakonie ein. So passen wir gut zusammen.“ Renate Naumann aus Wechselburg

Selbsthilfegruppen
im Haus der Diakonie in Rochlitz

Gruppe „Integra“ (Körperbehinderung)
1x im Monat dienstags, 12.30-15.30 Uhr

Parkinson-Gruppe, am 1. Mittwoch im
Monat, 13.30 bis 15.30 Uhr

Gruppe „Energie“ (Multiple Sklerose),
am letzten Freitag im Monat, 13-16 Uhr

**Akutsprechstunde der Erziehungs- &
Familienberatung**, 1x im Monat

Trennungs- & Scheidungskindergruppe
8-wöchiger Kurs in Mittweida, Rochlitz & Burgstädt

Kurs „Starke Eltern – starke Kinder“®
gelassener im Familienleben

MEGA-Training: für gutes Miteinander
4-tägiger Schüler-Workshop in den Ferien

Diakonie-Gottesdienst am 6. Sept. 2026,
10.30 Uhr in Stadtkirche Mittweida

Tag des offenen Eltern-Kind-Zentrums
9. Sept. 2026, 13 bis 17 Uhr in Mittweida

Mitgliederversammlung
13. November 2026, 15 Uhr in Burgstädt

Christbaum-Aktion in Rochlitz &
Burgstädt, im Dezember 2026